

Mündliche Anfrage

der Abgeordneten Bruch und Härtel (SPD)

Zukunft des Standortes Speyer für den Bundesgrenzschutz

Im Jahre 1987 wurde der Baubeginn der neuen Bundesgrenzschutzkaserne in Speyer unter Beteiligung des Landes und des Bundes öffentlich dargestellt. Wie heute zu erfahren ist, wurde jedoch lediglich so getan, als ob die Baumaßnahme beginne. Außer einem Bauzaun wurden keine Baumaßnahmen bisher getätigt. Es handelt sich um ein 100 Mill. DM Projekt. Beschäftigt werden sollen dort 650 Beamte des Bundesgrenzschutzes und 150 Zivilangestellte.

Wie jetzt zu erfahren ist, erwägt der Bundesgrenzschutz, den Bau überhaupt nicht auszuführen, weil die Kaserne in der Einflugschneise des Regionalflughafens Speyer liegt. Auch wurde in Erfahrung gebracht, daß zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht bekannt war, daß eine Ausweitung des Regionalflughafens Speyer vorgenommen werden sollte. Da die Fluglinie in einer Höhe von 30 m direkt über das Kasernengelände führt, sieht offensichtlich der Bundesminister des Innern keinen Sinn mehr darin, das Bauvorhaben Speyer durchzuführen.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Ist es richtig, daß bisher keine bauliche Maßnahme außer dem Bauzaun in Speyer vorgenommen worden ist?
2. War im Antragsverfahren bekannt, daß die Flugschneise in einer Höhe von ca. 30 m direkt über dem Kasernengelände liegt?
3. Wurde im Zeitraum der Entscheidung des Bundesministeriums des Innern für den Standort Speyer eine Genehmigung nach dem Luftverkehrsgesetz für den Regionalflughafen Speyer und eine Ausweitung betrieben, und gibt es dazu eine Stellungnahme des Ministeriums für Wirtschaft und Verkehr des Landes Rheinland-Pfalz?
4. Gibt es Möglichkeiten, die Kaserne des Bundesgrenzschutzes in Speyer an einer anderen Stelle, ohne Beeinträchtigung durch den Flugverkehr, zu bauen?

Bruch
Härtel